

Projektbeschreibung

- Projekt „**KunstMut- kinderleicht und kostbar**“
 - aus einfachen Materialien gemeinsam Großartiges gestalten als Beispielprojekt für neun Projekte innerhalb der Projektwoche zum neuen Leitbild der **Eduard-Mörrike Schule** „Eine Schule für alle- respEktvoll- **Mutig-gemeinSchaftlich**“
- Nele Fritz, nele.fritz@gmx für das Kollegium und die SuS der EMS

Eduard-Mörrike-Schule
Städtische Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung
Mörikeweg 2-6
51147 Köln

Telefon: 02203 – 996620
Fax: 02203 – 21016

Email: info@moerikeweg.de
- 7.-10. Juni 2022 (Projektwoche an der EMS)
- 1.500 EUR
- Es handelt sich bei den Kosten um Ausgaben für Material, z.B. Acrylfarben/-stifte, Lackmaler, Abdeckfolien, Maleranzüge, Schuhüberzieher, Gummihandschuhe, Pinsel, Fotoroller-kleber, Kulleraugen, Steckwürfel, Heißklebestifte, Korkplatte, Holzrahmen, Eddings, Grundierung, Bildaufhängungen u.m. und weitere Materialien aus anderen Projekten.
- Nein, denn das Kunstbedarfsbudget der Schule ist zum Schuljahresende aufgebraucht.

Da die meisten Eltern der SuS der EMS auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, finanziert sich der Förderverein der Schule hauptsächlich durch Spenden der Lehrkräfte oder Einnahmen durch das

jährliche Schulfest. Auch hierüber ist also eine Finanzierung der Materialkosten für das beschriebene Projekt kaum möglich.

- Teilnehmerzahl: 160 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-10 der Eduard-Mörrike Schule- verteilt auf neun unterschiedliche Projekte vom Sportangebot, Mosaik fliesen, Aktionen im Wald und der Wahner- Heide, Schreinerprojekt mit der Werkstattklasse, veganes Kochen etc.
Beispielprojekt: KunstMut
- Projektleiter: Michaela Kimmerle, Nele Fritz, Mona Maasjosthusmann (KunstMut) und alle Lehrerinnen der Eduard-Mörrike Schule, verteilt auf neun Projekte
- Name und Funktion des Verfassers des Berichts: Nele Fritz, Sonderschullehrerin an der Eduard-Mörrike Schule, Projektleiterin „KunstMut“-Projekt
- Motivation: Die Idee zum Projekt „KunstMut- kinderleicht und kostbar“ entstand, im Austausch zweier kunstaffiner Klassenlehrerinnen des Grund- und Hauptschulbereichs der Schule, in Vorausschau auf die schulinterne Projektwoche der Eduard-Mörrike Schule, Schule für Emotionale und Soziale Entwicklung.

Im Zuge der Neuentwicklung des Leitprinzips der Eduard-Mörrike Schule „Eine Schule für alle- respEktvoll- Mutig-gemeinSchäftlich“ entschied sich das Kollegium der EMS, innerhalb einer Projektwoche mit allen Schüler:innen (im folgenden SuS) der Schule gemeinsam an der Ausarbeitung des neuen Leitprinzips zu arbeiten.

Belebt und erarbeitet werden soll das neue Schulmotto innerhalb unterschiedlicher kreativer Projekte- vom Kunstprojekt über Kochaktionen, sportliche Aktivitäten, gemeinsames Erleben und Gestalten in der Natur bis hin zur Erstellung eines Musikvideos, eines handwerklichen Angebots im Holzverarbeitungsbereich und der Erstellung eines gefliesten Mosaiks.

- Projektverlauf: Die Projektwoche der Eduard-Mörrike Schule wurde im Zeitraum vom 07.-10. Juni 2022 durchgeführt. In Rücksicht auf die teilnehmenden Grundschüler:innen trafen sich alle Schüler:innen morgens zunächst in ihren Stammklassen. Für einige unsere Schüler:innen mit Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich stellt es eine große Herausforderung dar, die Sicherheit der gewohnten Stammklasse zu verlassen und sich in die altersgemischten Gruppen der Projektwoche zu begeben- somit auch ihre vertrauten Bindungspersonen, die Klassenlehrer:innen. Schon an diesem Punkt setzt für einige Kinder das, im Leitbild aufgeführte „mutig“ sein an.

Um 8.30 Uhr starteten die Schüler:innen dann in ihren unterschiedlichen Projektgruppen. Die Idee der Altersdurchmischung (Klasse 1-10) setzt pädagogisch an „familienorientierter Gruppenarbeit“ an- die Kinder bekamen so die Möglichkeit, sich, ähnlich einer Geschwistergruppe, gegenseitig zu unterstützen und ihre unterschiedlichen Kompetenzen einzubringen. Auch setzt diese Altersdurchmischung bei der im Leitbild aufgeführten „Gemeinschaftlichkeit“ an. Schüler:innen der unterschiedlichen Alters- und Klassenstufen bekamen so die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen- und mögen zu lernen. In unserer „KunstMut“-Gruppe befanden sich Schüler:innen der unterschiedlichsten Klassen- und Altersstufen der Klasse 1 bis hin zur schulinternen „Intensivklasse“, die von Schüler:innen mit besonderen Schwierigkeiten inner- und außerhalb des Schulsystems besucht wird.

Am ersten Tag trafen wir uns gemeinsam in der Klasse und begannen mit einer Vorstellung der Inhalte des Projekts und einer Vorstellungsrunde der einzelnen Schüler:innen und Lehrer:innen. Dieser „Opener“ war für die teilnehmenden Schüler:innen sehr bedeutsam, da viele der Kinder, die unsere Schule besuchen, mit großen Unsicherheiten in sozialen Situationen zu kämpfen haben. Das Eis brach schnell, denn die Freude am malen und gestalten und der Austausch darüber ließen die Teilnehmenden schnell ein gemeinsames „Level“ finden. Zudem war der Schulhund Pontus, der mit im Projekt anwesend war und allen Schüler:innen der Schule bekannt ist, ein wahrer „Eisbrecher“. Schnell stellte sich heraus, das alle teilnehmenden Schüler:innen sehr tierlieb sind und nahezu alle eigene Haustiere zu Hause haben.

Im gemeinsamen Morgenkreis gab es dann noch eine mündliche und schriftliche Abfrage zum neuen Leitmotiv der Eduard-Mörrike Schule (respEktvoll-Mutig-gemeinSchaftlich):

Wie verhält sich jemand für dich respektvoll?

Was bedeutet respektvolles Verhalten selbst für dich?

Was bedeutet mutiges Verhalten für dich?

Wann warst du selbst mutig?

Welches Verhalten erscheint dir in einer Gemeinschaft besonders wichtig?

Was bedeutet Gemeinschaft für dich?

Die Schüler:innen fanden darauf vielfältige Antworten (siehe Fotos Anlage)

Die Reflexion dieser Fragen sollte uns in der gesamten Projektwoche im täglichen Tun begleiten und die Schüler:innen darin bestärken, Ihr Zusammensein im Hinblick auf diese Fragen zu reflektieren.

Am ersten Tag des Projekts begannen wir mit drei Stationen: „Eierkarton-Tiere“ basteln, „Zeitungscollagen“ und „Gemeinschaftsbaum“.

Hintergrundgedanke der ersten beiden Stationen war die Erstellung eigener Kunstwerke aus alltäglichen Verbrauchs- und Gebrauchsmaterialien. Die Themen Wiederverwertung, Upcycling und Nachhaltigkeit schienen uns hier besonders wichtig. Zudem sollte den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben werden, frei kreativ tätig zu werden und das Thema nach ihren Vorstellungen „auszuweiten“.

Hier wurde der Aspekt der Altersdurchmischung sehr spannend, da die SuS der Klasse 1-2, besonders Paul, Klasse 1, den großen (coolen) Jungs kaum eine Chance ließen, ihm NICHT zu helfen. Der offene und sehr spontane Junge verwickelte die „Großen“ schnell in ein Gespräch über Fußball und fragte dann nach Hilfe. So entstanden die ersten kreativen „Eierkarton Tiere“.

Jolina und Emily aus der 5 Klasse malten fleißig den goldenen Stamm und die Äste des „Gemeinschaftsbaums“ auf die 1X1,40 m große Spanplatte vor und waren sichtlich stolz, da sie selbst die Silhouette des Baumes selbständig mit Bleistift vorgezeichnet hatten.

Bei den „Zeitungscollagen“ feierten Santana und Leyla ihre Freundschaft und starteten mit einem sehr kreativen „Freundinnen-Bild“.

Ein rundum gelungener Start in die Projektwoche! Selbst der Ausfall einer Kollegin aufgrund der kurz zuvor diagnostizierten Corona-Erkrankung tat dem kreativen Fortgang des KunstMut-Projekts keinen Abbruch.

Auch am zweiten Tag waren die Schüler:innen hoch motiviert bei der Sache. Anna, ein Mädchen mit ASS, durfte zunächst vor dem Klassenraum arbeiten und von dort aus zu hören und zunächst dort frei malen. Nach zwei Stunden traute auch sie sich in die Klasse und zeigte Spaß am malen und gestalten.

Am zweiten Tag begannen wir auch, an der „Action-Painting“ Station zu arbeiten. Zunächst sahen wir uns gemeinsam auf der digitalen Tafel einen Film zum Thema Jason Pollock und „Action Painting“ an und besprachen danach die verschiedenen Möglichkeiten, dies umzusetzen.

Zum Beispiel bekamen die Kinder Wollfäden, die sie in Farbe tauchten und dann in verschiedenen Formen über das Blatt zogen. Oder es wurde der Pinsel in Farbe getaucht und, ähnlich einer „Schaukel“ über das Blatt geschwungen. Am meisten Spaß machte dem Großteil der Schüler:innen allerdings das wilde Schwingen mit dem Pinsel über dem Blatt, das zuvor in der Lieblingsfarbe grundiert wurde.

Auf dem Schulhof legten wir eine Malerplane mit mehreren Quadratmetern Durchmesser aus. Immer zwei Schüler:innen bekamen die Möglichkeit, in Maleranzüge und Schuhüberzieher gehüllt, an der Station „loszulegen“... Und „Action“. Lachende Kindergesichter, staunende Schüler:innen anderer Projektgruppen und tolle Bilder!

Selbst Schüler:innen anderer Projektgruppen haben wir spontan mit einbezogen, das machte „Projektmüde“ wieder fit und alle hatten großen Spaß dabei.

Für Kinder mit eher angstbesetzten Schwierigkeiten kam hier das Thema „Mut“ besonders zum Tragen: sich zu trauen, so wild und frei mit der Farbe zu agieren, bedeutete zunächst Überwindung. Doch auch sie trauten sich: Belohnung der Überwindung war der große Stolz, es getan zu haben und ein tolles „Action-Painting“-Meisterwerk!

Am dritten Projekttag wurde dann im Wechsel an allen Stationen gearbeitet. Alle hatten sich besser kennengelernt und es herrschte eine entspannte Atmosphäre, in der die Schüler:innen ihrer Kreativität „freien Lauf“ lassen konnten.

Am vierten Projekttag hatte uns die Gruppe „Wir planen ein Fest“ aus der Nachbarklasse zum Abschlussfest der Projektwoche eingeladen. Es sollte Brötchen & Wurst geben, Kinderschminken und einige Spiele.

Wir wollten mit unserem KunstMut-Projekt eine Vernissage veranstalten und unsere Kunst für alle ausstellen. Zusätzlich sollte der „Gemeinschaftsbaum“ als Mitmach-Station aufgebaut werden, an dem (möglichst alle) Schüler:innen der Schule ihren Handabdruck hinterlassen sollten. Dann gab es von uns noch eine Station mit Straßenmalkreide „Mal dein eigenes Bild!“

Das Schulfest und die Vernissage waren ein voller Erfolg! Die stolzen Künstler:innen zeigten ihre selbstgestalteten Kunstwerke und waren mächtig stolz auf ihren KunstMut!

- Das „KunstMut“-Projekt hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und Alle waren „mit Freude bei der Sache“.

Aufgrund der Corona-Erkrankung einer Kollegin waren wir nur zu zweit in der Leitung und Betreuung der Gruppe mit vierzehn Schüler:innen. Dies stellte schon eine Herausforderung dar und eine Station (3 D Pixel-Objekt) wurde aus diesem Grund aus den Stationen genommen und von zwei Partnerklassen nach den Ferien gemeinsam durchgeführt.

Durch den offenen Ansatz des Projekts- freies (Weiter-) Gestalten an den Stationen war ausdrücklich erwünscht- wurde der Leistungsgedanke minimiert und das Angebot an Ideen, Materialien und Begleitung im künstlerischen Prozess stand im Vordergrund.

Dies tat den Schüler:innen besonders gut, die mit schulischem Lernen und dem innewohnenden Leistungsanspruch häufig Schwierigkeiten haben. Die Motivation „sich zu trauen“ und dabei Spaß zu haben schien uns besonders wichtig.

„Endlich kann ich mal den ganzen Tag malen und basteln.“

„Beste Schulwoche ever!“

„Können wir nicht immer so Unterricht machen?“

Sind Aussagen, die unterstreichen, wie gut es den Projektteilnehmer:innen getan hat, die kreative „KunstMut“-Woche gemeinsam zu gestalten.

Auch mir als Lehrerin hat es gut getan, mein Hobby mit den Schüler:innen zu teilen, sie dabei zu unterstützen, neue, kreative Techniken auszuprobieren und gemeinsam den Mut zur eigenen Kunst zu finden!

- Fotodokumentation (Gesichter von Kindern und Jugendlichen werden durch den Domspitzen eV verpixelt. Der Verein verpflichtet sich vor einer eventuellen Veröffentlichung von Fotos, eine Genehmigung einzuholen. Nach Erteilung einer Genehmigung nutzt der Verein die Fotos auf der Internetseite, auf Social Media Plattformen, auf eigenen Druckerzeugnissen sowie in redaktionellen Beiträgen von und über den Verein. Fotoqualität 300 dpi).

- Videodokumentation (wenn möglich)
- Verlinkung der Domspitzen-Seite auf der eigenen Internetseite (wenn vorhanden)
- Die Beschreibung sollte acht Wochen nach Abschluss des Projekts beim Domspitzen eV postalisch oder per e-Mail eingehen.

- Köln, 27.06.2022, Nele Fritz